

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Zeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Auflage:
13,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Abz. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 2 October

Wie die „Pr.“ meldet, sind Ihre Majestät die Königin von Sachsen am Freitag Vormittag in Begleitung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg sammt Gefolge und Dienerschaft über Passau nach Prag abgereist. Mit demselben Zuge hat sich die Erzherzogin Sophie nach Ischl begeben, wo bekanntlich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern weilen.

Dem Vernehmen nach ist Se. Excellenz der frühere Justizminister v. Könneritz vor einigen Tagen nicht unerheblich erkrankt.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Friesen, der am vergangenen Sonnabend von Prag hier wieder eingetroffen, ist vorgestern Nachmittag von hier nach Berlin zurückgereist.

In dem Besinden unseres Gesandten in Wien, des Herrn v. Könneritz, ist, Wiener Blättern zufolge, eine erfreuliche Besserung eingetreten.

Die R. Polizeidirection macht bekannt, daß von der R. Preussischen Commandantur die an den früher hierzu bestimmten Tagen nicht abgeholtten Waffen etc. an die R. Polizeidirection abgegeben worden sind und fordert demzufolge die betreffenden Eigenthümer auf, ihre Waffen im Polizeihause in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen. Die Rückgabe erfolgt durch den interimsförmigen Polizeihausinspector Gruhl.

Die für morgen Mittwoch Abend halb 5 Uhr von dem räumlichst bekannten Organisten an der Annenkirche, Herrn G. Aug. Fischer, in der Frauenkirche veranstaltete geistliche Musik verspricht einen sehr reichen Genuß. Denn außer dem Veranstalter selbst und Herrn Organist Rißmann von der Marienhauskirche, werden Frau Bürde-Mey, Herr Musikdirector Pfrepfchner mit der unter seiner Leitung stehenden „Singakademie“, Herr Kammermusikus Druns (Volsantist) bei der Ausführung des vortreflich zusammengestellten Programms mitwirken. Da die an den Kirchthüren zu sammelnden freiwilligen Gaben zum innern Ausbaue der Annen-Orgel bestimmt sind, so ist auch um dieses guten Zweckes willen eine lebhaftige Theilnahme an dem uneigennütigen Unternehmen des Herrn Fischer und den übrigen künstlerischen Kräften zu wünschen.

Der Geschäftsgang der Leipziger Michaelismesse ist, außer durch Anlässe, offenbar in den meisten Fabrikwaaren und Manufacturbranchen auch dadurch so wesentlich gestört, daß massenhafter Bedarf, auf welchen Producenten nach den Stockungen in den Kriegsmonaten etwas sanguinisch gerechnet hatten, nicht zu bestehen scheint. Die in den Wohlstand der Bevölkerung deutscher Lande tief einschneidenden Ereignisse dieses Jahres haben dem regelmäßigen Friedensconsum großen Abbruch gethan und die Mittel dazu nach anderen Seiten zu verwenden genöthigt. Ueber den in Wechselbeziehung mit der Lebermesse stehenden Meßhandel in rohen Häuten und Fellen ist zu berichten, daß bei dem Zurückbleiben vieler Verkäufer und Einkäufer der Umsatz hinter den gewöhnlichen Herbstmeß zurückgeblieben ist. Kuh- und Ochsenhäute in leichter Waare wenig begehrt; schwere Sorten in guter Qualität wurden 20—22 Thlr. bezahlt und war ziemlicher Absatz; Kalbfelle, schwere, brachten 16—16½ Rgr. per Pfund; für große Prima-Lackfelle zahlte man 146—148 Thlr., für mittlere und kleine Sorten 14 bis 15 Rgr. per Pfund; bei geringer Zufuhr wurde schnell verkauft. Roshäute waren ziemlich begehrt und brachten nach Größe und Qualität 26—35 Thlr. per Decker. Schaffelle sehr flau in Folge der gedrückten Weiskleberpreise. Von Hasenfellen waren Landhahnen wenig zugeführt und galten 125—135 Thlr. per Ballen; von Russischen wurden einige Partien Ukrainer mit 143—145 Thlr. bezahlt. Dachfelle notiren russische 16 bis 18 Rgr. per Stück und deutsche 20 bis 22½ Rgr. (F. 3.)

Der durch den Tod des Herrn Generals v. Schad erlebte Posten eines kgl. preussischen Generalgouverneurs für die sächsischen Lande soll dem hier eingetroffenen Herrn Generalleutnant und Divisionär von Tümppling Exc. (als dem ältesten der gegenwärtig hier weilenden kgl. preussischen Herren Generale) provisorisch übertragen worden sein.

Das Leipziger Tageblatt theilt in Betreff des Gerüchtes, man bemühe sich in Wien, unter dem sächsischen Militär Professor zu gewinnen, eine Stelle aus einem Briefe des sächsischen Feldprobstes, Professor Dr. Friede mit. Es heißt darin: „Ich höre eben, daß die Constitutionelle Zeitung von Profelytenmacheri an den Sachsen in Wien erzählt. Dem gegenüber ermächtigte ich jeden anständigen Mann, in meinem Namen öffentlich zu erklären, daß ich — ohne den angegebenen Fall zu kennen — in meiner sehr umfassenden Erfahrung nichts davon bemerkt, sondern im Gegentheil nur bezugen kann, daß von berühmtesten Schwärmern, eben so wie von den Eifersternern in Hellgüterei nur die aufopferndste Liebe entgegen gekommen ist. Die Gotteslästerer sind uns geöffnet, ja zum Theil selbst die Glocken

geliehen und katholische Geistliche im Geleite unserer Todten gewesen.

In der am Freitag im Saale der Stadtverordneten abgehaltenen Plenarversammlung der Armenverwaltungsbehörde führte zum ersten Male der neue Chef dieses städtischen Verwaltungszweiges, Herr Stadtrath Teucher, den Vorsitz und hieß in kurzer Ansprache die Versammelten willkommen, indem er um dieselbe Treue und Unterstützung bat, die seinem Herrn Vorgänger zu Theil geworden. Hieraus vertritt man zu einigen Wahlen. Da Herr Stadtrath Hr. A. Stübel die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt, wird Herr Adv. Scheele in Vorschlag gebracht. Herr Schmiedemeister J. A. Werner, der bisher schon als Armenpfleger in der Altstadt thätig war, wird dasselbe städtische Ehrenamt im 26. Districte übernehmen und an die Stelle des verstorbenen Herrn Freyer treten; dagegen tritt in Herrn Werners vorige Stellung Herr Schmiedemeister Kölle ein. Ferner hat im 34. Districte Herr Hausbesitzer Wustmann um seine Entlassung als Armenvorleser gebeten, und wird als sein Nachfolger Herr Kaufmann L. F. Schröder in Vorschlag gebracht. Den Haupttheil der Erathungen bildete alsdann die Feststellung des Haushaltsplans für 1867. Bei der Einnahme befinden sich 22, bei der Ausgabe 33 Positionen. In Summa stellt sich für 1867 ein Wenigerbedarf von 820 Thlr. gegen das laufende Jahr heraus. Die Gesamteinnahme ist mit 53,576 Thlr. (darunter 31,700 Thlr. Stammkapital) und die Gesamtausgabe mit 61,639 Thlr. (darunter 19,000 Thlr. Almosen) veranschlagt, so daß sich ein Zuschuß von 8063 Thlr. nöthig macht. Die von der Verfassungsdeputation ausgegangenen Vorschläge wurden von dem Plenum allenthalben genehmigt. (Dr. 3.)

Fünf wiederholt hintereinander folgende Glodenschläge von den Stadthürmen melbten gestern früh halb 1 Uhr ein ausgebrochenes Feuer, dessen Schein in der Richtung nach dem Heller zu den Himmel roth färbte. Es brannte beim Gemeindevorstand Luu in den Trachenbergen die Scheune, das Wohnhaus und das Schuppengebäude, und wurden diese Gebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt. Das Feuer hat mit so rapider Schnelligkeit um sich gegriffen, daß man drei fette Schweine nicht einmal zu retten vermochte. Ueber die Entstehungsurache haben wir etwas Bestimmtes nicht in Erfahrung gebracht.

Wie wir hören, ist die Choleraepidemie in der Vorstadt S-Bau bei Baugen eine der stärksten, welche unser Vaterland bis jetzt heimgesucht hat. Vom 7. August bis 30. September waren bei einer Bevölkerung von circa 2300 Seelen 176 Personen verstorben, so daß, wenn man auf je einen Todesfall fünf Extraktrechnet, eine Krankenzahl von 1200 Personen sich ergibt. Nach dem Urtheile des Herrn Dr. med. Büttner von hier, welcher seit 5. September von Seiten des Landesmedicinalcollegiums nach dort gesandt worden ist, kann man die Seuche als fast im Zurückgehen annehmen und ein gänzlichliches Erlöschen derselben in nächster Zeit erwarten.

Vorgestern Morgen in der fünften Stunde zog man an einer feichten Stelle der Elbe unterhalb der Marienbrücke einen alten, sechzigjährigen Mann aus der Elbe, der zwar noch lebte, aber momentan außer Stande war, zu sprechen und deshalb auch darüber, wie er in die gefährliche Situation gerathen war, nicht sofort Aufschluß geben konnte. Er wurde in das Krankenhaus gebracht und soll dort sehr bald wieder hergestellt worden sein, so daß seine Entlassung schon gestern erfolgen konnte.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde auf der Markt-gasse ein dort wohnhafter Handarbeiter in seiner Wohnung erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

Am vergangenen Sonnabend Nachmittag hatte auf der Königsbrüderstraße ein 3 Jahre altes Kind das Unglück, von einem Fuhrwerk umgerissen zu werden und dadurch an den Füßen mehrere Contusionen zu erleiden.

Dem Vernehmen nach sind die beiden Gendarmen der hiesigen 1. Polizeidirection, die vor mehreren Wochen von hier auf die Festung Magdeburg abgeführt wurden, unter Bedeckung eines 1 preussischen Untero'fiziers vorgestern in Dresden wieder eingetroffen und hier auf freien Fuß gesetzt worden.

Von 1. preussischen Truppen ist gestern früh 19 Uhr die 2. Schwadron des brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2 von Pirna auf dem Marsche nach Radeberg hier durch-passirt; die Ersatzschwadron desselben Regiments ist gestern Vormittag mittelst Extrazug, von Landsberg an der Warthe kommend, hier eingetroffen. Die zeither in Dresden befindlich gewesene 1. Abtheilung des 1. preussischen schweren Feldlazareths vom 3. Armeecorps ist heute nach Berlin abgegangen, auch ist vorgestern das auf dem Bahnhofe der sächsisch-böhmischen Staatsbahnenstation stationirt gewesene Stappencommando wieder ausgehoben worden. (D. 3.)

Seit dem 25. d. M. sind in Rostwein 3 Einwohner, von denen der eine aus Anlaß des Todes einer Verwandten und die beiden andern zur Messe in Leipzig gewesen waren,

halb nach ihrer Rückkunft von da an der Cholera erkrankt und 2 davon sind am Tage ihrer Erkrankung daran verstorben. — Wie wir hören ist es einem hiesigen Bürger zu verdanken, daß der berühmte Opitz, der wegen mehrfacher, in der Umgegend von Dresden verübter Kircheneinbruchdiebstähle seit einiger Zeit verfolgt ist, endlich gestern von der kgl. Polizei verhaftet wurde.

Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand werden in Leipzig die berühmten Gewandhausconcerte anstatt den 4. October erst den 18. October stattfinden.

Mit dem gestrigen Tage hat der vollständige Betrieb auf der Leipzig-Dresdener Bahn ganz wie früher wieder begonnen, was von dem correspondirenden und geschäftsleitenden Publikum sicher mit Freuden begrüßt wird.

Der „D. Allg. Ztg.“ entnehmen wir die Notiz, daß der bekannte geistreiche „C.“ Referent für Rußland seine fernere Mitwirkung an der Constitutionellen Zeitung dieser gektündigt hat.

Vorgestern Abend strömten bedeutende Menschenmassen über die Brücke. Es hatte geheizen, aus Veranlassung des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin von Preußen sollte ein großer Zapfenreich von der hiesigen 1. preussischen Garnison ausgeführt werden. Da es nun nicht dazu kam, zogen die vielen Tausend Spaziergänger über das Mißverständnis scherzend weiter. „Wer darf Sie jetzt gar nicht mehr globen“ singen die neuesten Seifenblasen und sie haben Recht.

Eine etwas gefährliche Spielerei unternahm ein Bewohner von Poppitz am Sonntag Nachmittag, indem er baselbst einen mannshohen Luftballon steigen ließ, der durch verbünnte Luft, mittelst brennenden Spiritus erzeugt, in die Höhe getrieben wurde. Bei dem herrschenden Winde sang aber das Seidenpapier Feuer, und die brennenden Fäden verbreiteten sich nach verschiedenen Richtungen, nicht ohne Gefahr für das versammelte Publikum.

In Leipzig sind am 28. September 37, am 29. Sept. 41 Choleraodesfälle vorgekommen. — In Glauchau kamen vom 25. d. M. bis 27. Abends 28 Cholerafranke in Summa, 22 starben und 12 genasen. Ueberhaupt starben von 202 Erkrankten 107 (darunter 15 Kinder) und 66 genasen; Krankenbestand 29.

Infolge eines am 28. v. M. Nachmittags in der Scheune des Gerichtschöppens Wenzel in Zug auf zur Zeit noch nicht ermittelte Weise entstandenen Schadenfeuers ist dieses Gebäude, das Wohnhaus mit angebauter Scheune und der daneben gestandene Schuppen bis auf das Mauerwerk niedergebrannt.

Vorgestern früh nach 5 Uhr ist in St. Michaelis das isolirt gestandene Wohnhaus des Hutmachers Siegel in Asche gelegt worden. Drei Ziegen kamen in den Flammen um; auch verbrannte fast das ganze Mobiliar der Bewohner dieses Hauses. Die Ehefrau des ältesten Sohnes Siegels konnte nur mit Mühe ihr jüngstes Kind retten und erlitt dieselbe hierbei mehrere Brandwunden.

Deffentliche Gerichtssitzung am 1. October. Am 13. Mai v. J. fuhr die Johanne-Christiane verheirathete Schröder aus Weisig von Dresden, wohin sie Lebensmitteln gebracht hatte, nach Hause. Auf dem Wege in der Gegend der Nordgrundbrücke entstand ein bedeutender Janl zwischen der Schröder und dem Straßenarbeiter Gensel, ebenfalls aus Weisig. Gensel ging mit mehreren Straßmarkeitern nach Hause, als die Schröder ihn überholte, sagte Gensel: „Seht dort die Dohle“. Die Schröder bezog diese Aeußerung auf sich, während Gensel Dohlen in der Luft fliegend gemeint habe, und erwiderte darauf, daß Gensel zu seinen unvernünftigen Kindern gehen möge. Im Gasthof zum weißen Hirs gab der Janl fort, und hier soll Gensel ganz gemeine Rebenarten gegen die Schröder ausgestoßen, sie auch angepöckelt und in's Gesicht gespien haben, wie von mehreren Zeugen angesetzt wird. Die Schröder verklagte Genseln, und dieser wurde vom Gerichtsamt Schönfeld zu 6 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt. Gegen dieses Urtheil erhob er Einspruch, weil er unschuldig sei, nicht er, sondern Ernst Noack, welcher in seiner Begleitung gewesen, habe auf die Schröder geschimpft, und er beantrage die Verschöbung des Urtheils bis zur Rückkunft Noacks aus dem Felde, da er Soldat sei. Der Gerichtshof lehnte den Antrag auf Verschöbung ab und bestätigte das Urtheil des Gerichtsamts. — Beim Gerichtsamt Radeburg hatte der Lohgerbermeister Karl Friedrich Hermann die Marie Auguste vereheirathete Schuster wegen Verleumdung verklagt, und diese war zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Auf erhobenen Einspruch von Seiten der Schuster fand heute die zweitinstanzliche Verhandlung statt. Der Sache liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Herrmann ist der Schwager der Schuster. Als am 27. d. J. der Begüterte Berg, der Bruder der Schuster, Schuster'schen Eheleuten kam, um ihnen Geld zu geben,